

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 90 (1964)  
**Heft:** 24

**Artikel:** Missverständnis  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-503680>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lieber Nebelspalter!  
 Schon oft drängte es mich – und ich führe es jetzt aus: ich möchte Ihnen zu Ihrem Bildmitarbeiter Wolf Barth gratulieren. Ich bin immer voller Anerkennung, wenn ich ein Werk von ihm in Ihrer Zeitschrift sehe: geistreich, apart, und konzentriert bis in jeden Strich durchgeführt – das imponiert mir!  
 Mit freundlichen Grüßen  
 Doris Gäumann-Wild, Zürich

Lieber AbisZ!  
 Als ich in Ihrem Beitrag «Das sei ferne von mir!» (Nr. 21) die Frage las: «Würde die Schweiz gut daran tun, die kantonalen Schulverwaltungen eidgenössisch zu koordinieren?» antwortete ich in Gedanken mit einem kräftigen «Ja», ohne Ihre Antwort schon gesehen zu haben, – und schüttelte den Kopf, als ich las «Nein!» Jetzt habe ich Ihren ganzen Artikel gelesen und pflichte Ihnen zu. Nach reiflicher

Überlegung würde ich zwar nicht mehr mit «Ja» antworten, sondern mit «Ja!!!». Ist der «Kantönigeist» nicht schon längst veraltet und überholt? Wir leben immerhin in einer Zeit, wo über die Integration Europas gesprochen wird ... und hoffentlich noch zu meinen Lebzeiten verwirklicht wird. Die Schweiz ist zwar nicht sehr begeistert. Ist es vielleicht nicht nur wegen der Wirtschaft und der Selbständigkeit, sondern auch, weil es noch viel zu sehr Berner, Zürcher, Basler usw. gibt statt Schweizer?  
 Ich möchte Ihnen noch zu Ihren Artikeln herzlich gratulieren, die immer so sinnreich und gut sind.  
 M. B., Burgdorf

### Mißverständnis

Gegenwärtig sieht man an exponierten Straßenübergängen das sinnvolle Plakat mit dem Huhn, den zweierlei Fußspuren und den gelben Streifen. Es ermahnt den Straßenbenützer, die Straße auf dem Fußgängerstreifen nicht wie ein Huhn an beliebiger Stelle zu überqueren. Die meisten Bürger werden diese Bildersprache verstehen und die Lehre beherzigen. Es gibt aber auch andere. Das stellte ich kürzlich zu meiner Belustigung fest, als mich jemand allen Ernstes fragte: «Können Sie mir sagen, wo hier die Hühnerausstellung ist?» hf



### Bitte weiter sagen

Die Welt verachten  
 und mit Götz von Berlichingen  
 ein lärmiges Duett  
 auf ihre Schwächen singen ...

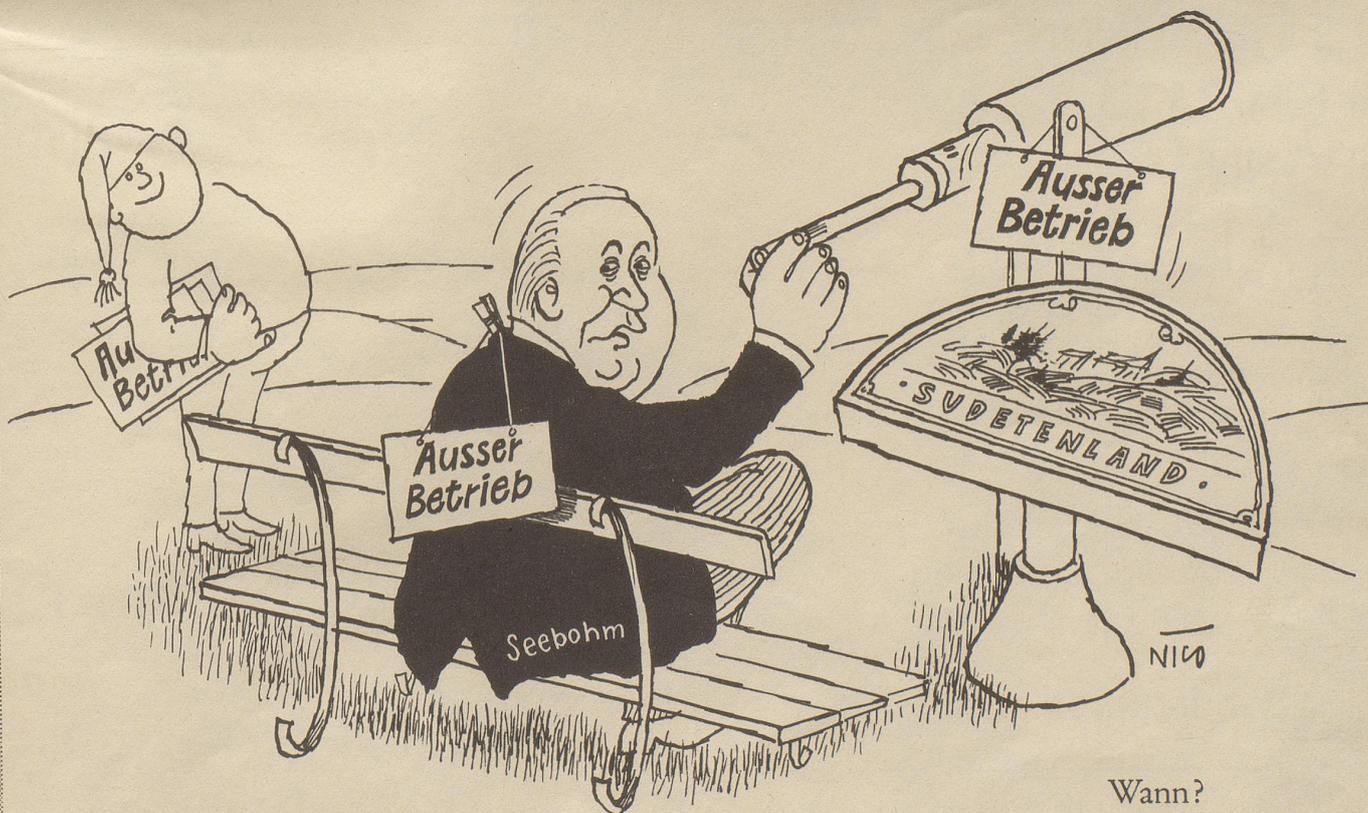
ist keine Kunst!  
 Doch sie verstehn und lieb gewinnen  
 beweist des frohen Meisters  
 rechtes Sinnen!

Mumenthaler

### Die Kuriosität der Woche

Daß im Aargau der Humor trotz des negativen Ausgangs der Expo-Abstimmung nicht zu kurz kommt, beweist untenstehendes Inserat, das im Wynentaler Blatt erschienen ist:

**Aargauer tragen an der Expo  
 den Aargauer Expo-Sparhaarschnitt  
 aus dem Salon Utzinger, Gontenschwil**



Wann?